

Mehr als nur Klamotten

Modeberaterin Stephanie Zarnic hilft Männern und Frauen, das passende Outfit zu finden. Das kann je nach Anlass und Lebenssituation unterschiedlich sein

Oberpfarrmarn – Maike Müller (Name geändert) geht es wie vielen Frauen: voller Kleiderschrank und nicht das Richtige drin zum Anziehen. Dafür häufen sich Einzelteile, die nicht zueinander passen. Ihren Look beschreibt die 44-jährige Zahnärztin als jugendlich: Jeans, Shirt, hohe Schuhe – das war ihr Ding, bevor sie sich professionelle Unterstützung holte von Modeberaterin Stephanie Zarnic aus Oberpfarrmarn. Zarnic hilft, wo modisch der Schuh drückt.

Im Schrank findet die 44-jährige Stilberaterin immer wieder die gleichen Modesünden. Bei Maike sind es der zu kurze Rock und die übergroße, karierte Bluse. In der Hektik des Alltags greifen viele zu Klamotten, die vor allem eines sind: praktisch. Bei den so genannten „Smartshoppern“, die beim Kauf auf niedrige Preise setzen, gehe es oft nur um das „Haben-wollen“ – auch wenn man das Kleidungsstück nicht

wirklich braucht. Zarnics Devise: Einmal im Jahr konsequent ausmisten, um Platz für Neues zu schaffen. Ihren Rat suchen meist Menschen, die eine Veränderung durchleben und nicht wissen, wo sie sich kleidungsmäßig positionieren sollen, etwa nach der Geburt eines Kindes oder einer Trennung. Andere fühlen sich angesichts der Angebotsvielfalt überfordert oder ihnen fehlt die Zeit zum Shoppen. So auch bei Maike Müller. Weil sie mit ihrem Kleidungsstil nicht immer zufrieden war und „mehr von Mode verstehen“ wollte, schenkte Maikes Mann ihr die professionelle Shopping-Begleitung.

Stephanie Zarnic weiß: Für Kunden ist es wichtig, eine Richtschnur zu haben. Das Verkaufspersonal sei da oft keine große Hilfe, schlecht geschult oder unmotiviert, die Käufer verunsichert. „Ich bin nicht besonders mutig, was Mode angeht“, gibt Maike

Müller zu. Beim gemeinsamen Einkaufsbummel habe sie gelernt, was sich kombinieren lässt und wie man auf einfache Weise Tagesrobe abendtauglich macht. Ein bedrucktes Shirt, Jeans, dazu ein glänzender

Vielen fehlt die Zeit oder schlicht die Idee, was wie kombiniert werden kann

Blazer in schwarz und eine kurze Kette – fertig ist das Abendoutfit. Außerdem habe sie den Anstoß bekommen, etwas Neues auszuprobieren, zum Beispiel die Chino-Hose aus leichtem Baumwollstoff.

Bei männlichen Kunden konzentriert sich der Streifzug durch die Geschäft, anders als bei Frauen, auf bestimmte Kleidungsstücke, erklärt Modeberaterin Zarnic: „Es geht meist um die Erneuerung der

vorhandenen Garderobe.“ Männer seien pragmatischer und entspannter, sagt sie: „Man muss sie nicht lange überzeugen.“

Der richtige Kleidungsstil ist aber viel mehr als ein Schema, nach dem man vorgeht. Er ist individuell. Patentrezepte gebe es nicht, wie die Modedesignerin sagt. Es sei vielmehr ein Zusammenspiel aus verschiedenen Faktoren, der Anlass spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Tagesform. Die Garderobe soll außerdem zur Lebenssituation passen. Frauen über 40 Jahren zum Beispiel empfiehlt sie einen knielangen Rock wie bei trendigen Glockenröcken. Wichtig sei auch, die eigenen Proportionen im Blick zu behalten und den Körper nicht mit einem zu kurzen oder zu langen Oberteil zu halbieren. Hier gelte die Zwei-Drittel-ein-Drittel-Regel: „Längeres, weites Oberteil und enge Hose oder umgekehrt.“ Außerdem rät die Einkaufsbera-

terin, auf eine gute Passform zu achten und eigene Vorzüge zu betonen. Dabei sollte man sich auf einen Eye-Catcher konzentrieren, sei es das schöne Dekolleté oder die Fußfesseln.

Für Maike Müller ist das richtige Outfit das, „in dem ich mich in diesem Moment wohl fühle“. Wer das ausstrahlt, könne anziehen, was er wolle, auch wenn es das Abendkleid auf einer Geburtstagsparty ist. Einen Einheitslook wie er in der Schule ihrer Töchter lehnt Zarnic ab. Wichtiger sei, „dass jeder seinen eigenen Stil entwickelt“. Zum richtigen Outfit gehört vielleicht auch der Mut zum Anders-Sein. Beth Ditto, bekannt durch üppige Kurven und schrillen Look, verzeihe man auch, wenn der Rock zu kurz ist, meint Stephanie Zarnic. Mit ihrem Esprit strahle die Gossip-Sängerin das aus, wofür Mode auch steht: „Sie soll Spaß machen.“

CHRISTINA SEIPEL